



GRUSSWORT DER LANDESBISCHÖFIN ILSE JUNKERMANN

Seit 2013 wird von den Evangelischen Frauen in Mitteldeutschland und der Frauenarbeit der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens jährlich neues Arbeitsmaterial herausgegeben, das nun, mit der Ausgabe für 2016, vollständig vorliegt. Für Arbeitskreise in Kirchengemeinden, für engagierte Ehrenamtliche, für Pfarrerinnen und Pfarrer, für Gemeindepädagoginnen und Gemeindepädagogen ist damit eine Materialsammlung entstanden, die es so wohl nicht noch einmal gibt: Andachten und Gottesdienstentwürfe gehören genauso dazu wie ausgearbeitete Gruppenarbeiten und Workshops, die ohne große Mühe auf die konkrete Situation vor Ort angepasst werden können. Inhaltlich ist wiederum der Brückenschlag von der Reformationszeit in die Gegenwart beeindruckend: von den Frauenportraits zur eigenen Lebenssituation und von den wichtigen reformatorischen Impulsen damals zu unserem Glauben heute. Das Verhältnis von Glaube und Politik, das Abendmahl, Fragen des Bibelverständnisses und des allgemeinen Priestertums aller Getauften werden dabei thematisiert.

Die letzte Lieferung zur Materialsammlung steht im Bezug zum Themenjahr »Reformation und die Eine Welt«. In ihr werden Impulse aus der Weltkirche und aus der Ökumene aufgegriffen und Wege zum partnerschaftlichen Miteinander aufgezeigt. Dabei kommen Frauen aus unterschiedlichen religiösen und kulturellen Kontexten zu Wort und fordern zum Dialog heraus. Die Frauenarbeiten machen nicht nur das Potenzial interkultureller Begegnungen deutlich, sondern ermutigen auch zur aktiven Teilhabe an Veränderungsprozessen im Sinne von *semper reformanda*.

Selten wird das Reformationsgedenken 2017 so innovativ und praxisnah zugleich in den Blick genommen. Es soll ja nicht zuerst eine Jubelfeier sein, vielmehr ein Anstoß, das reformatorische Erbe im Heute neu fruchtbar zu machen. Diesem Anspruch wird die Materialsammlung in besonderer Weise gerecht – nicht nur, aber eben auch aus der Sicht von Frauen und mit der Frage nach Geschlechtergerechtigkeit. Ich wünsche ihr zahlreiche Leserinnen und Leser und empfehle sie zu regem Gebrauch in vielen Kirchengemeinden!

Ilse Junkermann

Ilse Junkermann
Landesbischöfin der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland



GRUSSWORT DES LANDESBISCHOFS DR. CARSTEN RENTZING

2017 – diese Zahl leuchtet als Zielpunkt, dieses Datum winkt als Festjubiläum, diese Jahreszahl, die am Beginn der Reformationsdekade so weit entfernt schien, rückt näher und mit ihr das Wissen um eine angemessene und würdevolle Vorbereitung, die unseren Blick geweitet hat und 2016 auch noch einmal über unsere Grenzen hinweg weiten wird: »Reformation und die Eine Welt«.

Die vergangenen Themenjahre haben uns durch eine Fülle von Materialien reich werden und diese wachsen lassen. Interessante Aspekte, neue Betrachtungsweisen, intensives Durchdenken und Diskutieren haben uns dabei begleitet. Wie gut wäre es, wenigstens einiges davon so griffbereit zu haben, dass es in die unterschiedlichen Gruppen in unseren Kirchen, Kirchengemeinden und darüber hinaus eingebracht werden könnte. Wie gut wäre es, einen Ordner aus dem Regal zu nehmen, sich in einem fein gegliederten Inhaltsverzeichnis zu orientieren, die entsprechenden Seiten auszuheften, Kopiervorlagen sofort zu entnehmen, Andachtsanregungen und Ideen schnell parat zu haben, diese Jahr für Jahr zu ergänzen. Mit der vorliegenden Materialsammlung ist genau das gelungen: praktisch und gut, neugierig machend und inspirierend. Es ist eine Freude, diesen Ordner in den Händen zu halten und daraus schöpfen zu können.

Frauen der Reformation. Vom Ausschnitt aus der Predella des Cranach-Altars in der Stadtkirche zu Wittenberg durch die fünfhundertjährige Geschichte bis in unsere Zeit. Frauen haben immer mitgedacht, geredet und geschrieben, oft unter schwierigeren Bedingungen, da ihnen ein wissenschaftliches Studium verwehrt war und ein öffentliches Wirken in klaren Grenzen erfolgte. Und dennoch, sie waren dabei.

Ob unter dem Motto: »Wir sind Reformerrinnen – Frauen geben Impulse für die Zukunft«, welches durch die Frauenmahle die Perspektive von Frauen auf Kirche und Gesellschaft in die Öffentlichkeit bringt, oder unter dem Bildungsaspekt als reformatorisches Erbe. Selbst lesen, denken und handeln, die eigene Urteilskraft durch umfassende Bildung stärken, auch für Mädchen, diese Aspekte gehören ebenso zu den Grundanliegen der Reformation und der Reformatoren.

Seit 2015 wurde der Prozess »women on the move – Frauen in Bewegung« seitens des Lutherischen Weltbundes in Gang gesetzt. Weltweit setzen sich Frauen für Frieden, Gerechtigkeit und die Bewahrung der Schöpfung ein. Dazu gehört, dass das Wirken von Frauen in der lutherischen Gemeinschaft sichtbar wird. Auch das wird uns im neuen Themenjahr beschäftigen.

Wir sind 2016 eingeladen, unseren Fokus über die unterschiedlichen Grenzen unserer Länder, Kirchen, Zeit und Welt zu setzen und unsere Erfahrungsschätze zu teilen, denn Reformation ist kein abgeschlossener europäischer Prozess. Sie geht weiter, die Geschichte der Frauenordination ist ein Beispiel dafür.

Mögen auf diesem Wege die reformatorischen Impulse Früchte tragen, für uns und alle zukünftigen Generationen. Die vorliegende Materialsammlung trägt dazu bei, uns auf den Schritten des Nachdenkens, des Gesprächs und des Gebets zu begleiten.

2017 – das Ziel scheint erreicht, und dennoch ist es nur eine Zwischenstation. Es begann mit Martin Luther, den Reformatoren und ihren Mitstreiterinnen und wird durch uns, Frauen und Männer unserer Zeit, Schwestern und Brüder im Glauben weitergeführt, in Deutschland, Europa, auf der ganzen Welt.

Möge der Glaube an einen gnädigen Gott uns dabei verbinden.

Dr. Carsten Rentzing
Landesbischof der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens

IMPRESSUM

Herausgeberinnen:



EVANGELISCHE FRAUEN
IN MITTELDEUTSCHLAND

Kleiner Berlin 2
06108 Halle (Saale)

Tel 0345/54 84 88-0
Fax 0345/54 84 88-22
E-mail: frauenarbeit-ekm@ekmd.de
www.frauenarbeit-ekm.de



Kirchliche Frauenarbeit
der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens

Tauscherstraße 44
01277 Dresden

Tel 0351/65 61 54 31
Fax 0351/ 65 61 54 49
E-mail: frauenarbeit.sachsen@evlks.de
www.frauenarbeit-sachsen.de



Konzeption:

Bettina Dörfel und Carola Ritter

Bildrechte: Herausgeberinnen (soweit nicht anders angegeben)

Text- und Bildredaktion: Simone Kluge

Lektorat: Friederike Börngen, Dr. Peggy Renger-Berka

Fundraising und Öffentlichkeitsarbeit: Kristina Kootz

Gestaltung: behnelux gestaltung | www.behnelux.de

Druck Ordner, Registerblätter, Sammlung 2013: Druckerei Teichmann

Druck Sammlung 2014–2016: Grafisches Zentrum Cuno GmbH & Co. KG

Papier: RecySatin

Redaktionsschluss:

Sammlung 2013: September 2013 | Sammlung 2014: Juni 2014

Sammlung 2015: Januar 2015 | Sammlung 2016: Januar 2016

Auflage: 700 Stück

Titelbild: Predella des Reformationsaltars in der Stadtkirche Wittenberg, L. Cranach d. Ä., um 1540, Foto: Nick Thompson (Ausschnitt)



INHALT

SAMMLUNG 2013

- ✦ S. 3–6 »DIE ZEIT IST REIF«
Eine Andacht zu »Frauen der Reformation in der Region«
- ✦ S. 7–12 »... UND DÜRSTEN STETS NACH DIR.«
Eine Andacht zu Elisabeth Cruciger
- ✦ S. 13–18 »WENN WORTE LEBENDIG WERDEN«
Eine Andacht zum 1. Korintherbrief
- ✦ S. 19–22 »... DAS GEHT GAR NICHT !«
Fraugottesdienste zu den Themenjahren der Lutherdekade

SAMMLUNG 2014

- ✦ S. 23–28 »SCHMECKET UND SEHET«
Eine Andacht zur Stärkung unserer Lebensgaben

SAMMLUNG 2016

- ✦ S. 29–38 »GOTT HAT KEINE ANDEREN HÄNDE ALS UNSERE«
Andacht in Anlehnung an die Politischen Nachtgebete
Dorothee Sölles
- ✦ S. 39–48 »DIE FRONTEN SIND VERHÄRTET.
MUSS ICH DESHALB KLEIN BEIGEBEN?«
Eine Andacht mit Agapemahl zu Abigajil, einer Friedensstifterin



Gottesdienste
Andachten



INHALT

SAMMLUNG 2013

- ✦ S. 3–4 FRAUEN DER REFORMATION
Zwölf verschiedene Frauen – und welche wähle ich jetzt aus?
- ✦ S. 5–14 »ERZÄHL DOCH MAL ...«
Talkrunde mit Frauen aus der Reformationszeit
- ✦ S. 15–24 »WENN WORTE LEBENDIG WERDEN«
Briefe schreiben wie Anna und Dorothea
- ✦ S. 25–30 »BILDUNG MIT HERZ UND VERSTAND«
Magdalena von Staupitz wird Leiterin einer Mädchenschule

SAMMLUNG 2015

- ✦ S. 31–40 »DENN SIE SIND ALLE GEISTLICHEN STANDES«
Allgemeines Priestertum und wir
- ✦ S. 41–48 ABENDEMAHLSVERSTÄNDNIS DAMALS UND HEUTE
Frauen nehmen Platz und tauschen sich aus
- ✦ S. 49–58 AUFGETISCHT
Thementische zum Abendmahl

bitte wenden



Gruppenarbeiten Workshops

- ✦ S. 59–64 »IHR SEID DAS SALZ DER ERDE«
Wie viel Politik ist gut und richtig?
- ✦ S. 65–72 »ZEIGT MIR, WO ES STEHET, IHR HOHEN MEISTER!«
Bibel lesen und verstehen aus der Gnade Gottes
- ✦ S. 73–82 »UND ER SETZTE SICH UND LEHRTE DIE MENGE«
Bibelarbeit zu Lukas 5, 1–11

SAMMLUNG 2016

- ✦ S. 83–92 »MACHT EUCH AUF DEN WEG UND LASST ALLE VÖLKER MITLERNEN.« MT 28, 19 (BIGS)
Reformation und die Eine Welt
- ✦ S. 93–98 PARTNERSCHAFT AUF AUGENHÖHE
Mer än besök och fika
- ✦ S. 99–106 WIE FRAUEN AUS PAPUA-NEUGUINEA DIE BIBEL VERSTEHEN
Bibelarbeit zu Lukas 10, 38–42
- ✦ S. 107–114 GEMEINSAM UNTERWEGS
Auf Spurensuche mit der Muslima In Am Sayad Mahmood
- ✦ S. 115–122 »EIN FESTE BURG«
Das Sprachbild »Burg« bei Luther und Teresa von Ávila



»MACHT EUCH AUF DEN WEG UND LASST ALLE VÖLKER MITLERNEN.« MT 28, 19 (BigS)

Reformation und die Eine Welt

In diesem Beitrag lernen die TeilnehmerInnen die Diakonisse Else Frey kennen, die im Dienst des Leipziger Missionswerks als Missionarin nach Indien reiste. Sie war eine der ersten Frauen, die seit dem Ende des 19. Jahrhunderts reformatorisches Erbe nach Übersee brachten – und umgekehrt »die Welt« nach Europa holten. Selbstverständlich war ihr Blick auf die fremde Kultur vom Zeitgeist geprägt und wird deshalb kritisch hinterfragt. Als Anknüpfungspunkt dienen eigene Reise- und Begegnungserfahrungen. Ist doch die Lust, fremden Menschen zu begegnen und von ihnen zu lernen, eine wunderbare Motivation, um gemeinsam Verantwortung für eine nachhaltige Gestaltung der Welt zu übernehmen.

Einstieg: Die Eine Welt wird bereit

Die Frauen werden eingeladen, sich der Einen Welt durch Austausch über ihre Reisen zu nähern. Dazu stehen entweder ein Globus oder eine große Weltkarte bereit, um jeweils die Länder zu markieren, die von den Anwesenden besucht wurden.

Impulsfragen: In welche Länder sind Sie bereits gereist? Was war Ihre längste Reise? Wie sind Sie jeweils dorthin gekommen? Welches Land unterschied sich in Bezug auf Sprache, Kultur, Religion etc. bislang am stärksten von Ihrem Heimatland?

Inhaltlicher Impuls

Für uns heute ist es selbstverständlich, im Prinzip die ganze Welt bereisen zu können. Flugzeug und Eisenbahn machen es uns möglich, innerhalb von Stunden große Distanzen zu überwinden. Die Weltsprache Englisch verwischt Kommunikationsgrenzen. Zudem verfügen wir über technische Geräte, die uns in Sekunden schnelle Informationen und Nachrichten aus allen Erdteilen und Ländern zukommen lassen. Auch die globalen Zusammenhänge, die heute Politik, Wirtschaft und Gesellschaft bestimmen, lassen die Welt zusammenwachsen.

Dass wir heute so reichhaltige Kenntnisse über andere Kulturen und Religionen haben und uns mit Menschen aus der ganzen Welt verbunden wissen, hat (auch) reformatorische Wurzeln. Es waren vor allem die Missionsgesellschaften des späten 18. Jahrhunderts, die für die Verbreitung des protestantischen Christentums in der ganzen Welt sorgten und umgekehrt ihre Erfahrungen und ihr Wissen über fremde Kulturen mit nach Europa brachten.



INHALT

SAMMLUNG 2013

- ✦ S. 3–7 FRAUEN FORSCHEN NACH FRAUEN
Anregungen zur Spurensuche
- ✦ S. 8 »500 JAHRE REFORMATION: VON FRAUEN GESTALTET«
Ein Internetprojekt der EFID
- ✦ S. 9–12 DIE ELSBEERE
Aktionen rund um den Lieblingsbaum Katharina von Boras

SAMMLUNG 2015

- ✦ S. 13–14 FRAUENMAHLE ZUR LUTHERDEKADE
Eine Idee breitet sich aus
- ✦ S. 15–22 PILGERN AUF DEM SÄCHSISCHEN LUTHERWEG
Unterwegs mit Apollonia von Wiedebach,
Magdalena von Staupitz und Lonata von Golis
- ✦ S. 23–26 »DAS KENNST DU JA AUCH«
Spielszene »Frauen der Reformation in der Region«

SAMMLUNG 2016

- ✦ S. 27–32 DER FINGERZEIG DER FELICITAS VON SELMNITZ
Lesezeichen im Lebensbuch einer Frau
- ✦ S. 33–46 KOLAMS – BILDER, DIE VERBINDEN
Ideen für eine Willkommenskultur aus Indien
- ✦ S. 47–50 VON WITTENBERG NACH WINDHOEK
Frauen des Lutherischen Weltbundes
bringen in Bewegung

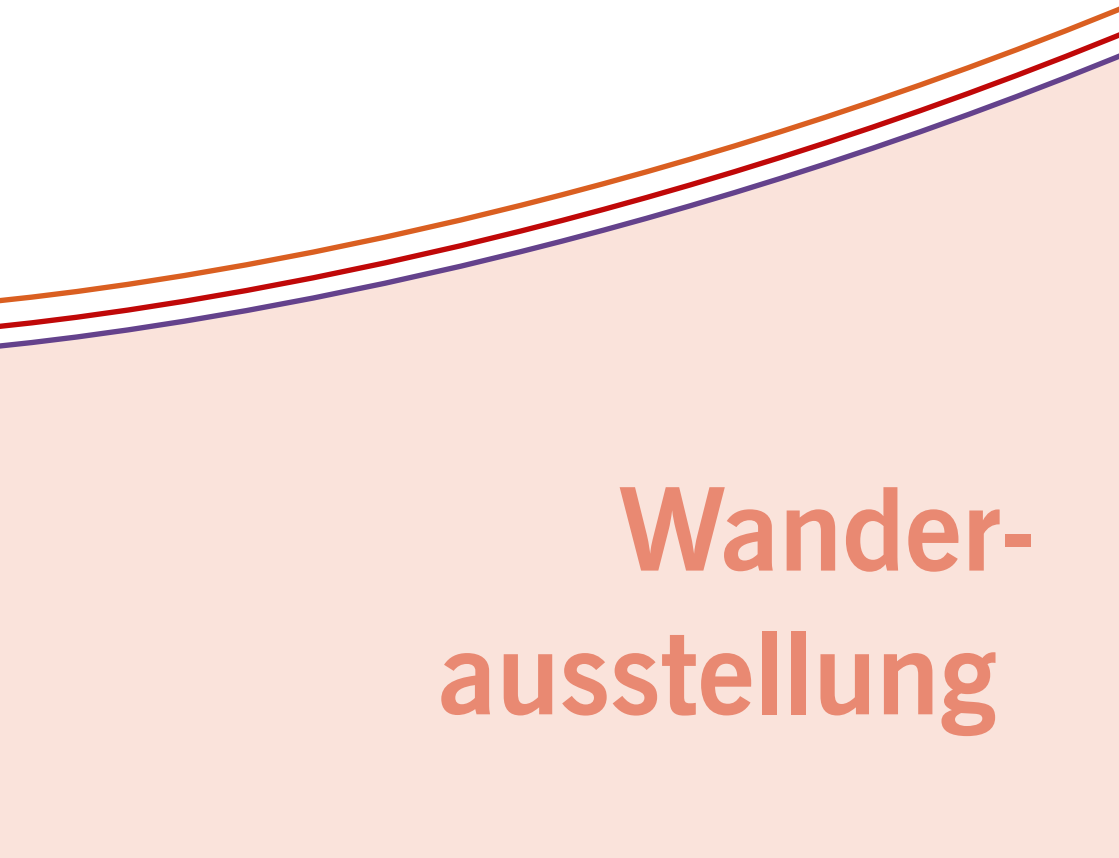


Ideen
Aktionen



INHALT

SAMMLUNG 2013

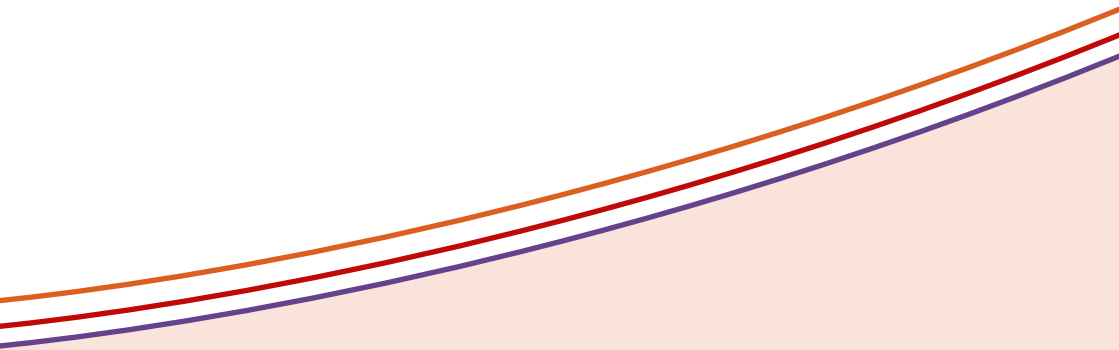
- + S. 3 – 6 ZUM UMGANG MIT DER WANDERAUSSTELLUNG
Möglichkeiten der Gliederung und Schwerpunktsetzung
 - + S. 7 – 8 EMPFEHLUNGEN FÜR DEN AUSSTELLUNGSBESUCH
Möglichkeiten der gemeinsamen Vor- und Nachbereitung
 - + S. 9 – 10 EMPFEHLUNGEN ZUR WEITEREN LEKTÜRE
 - + S. 11 – 12 DIE AUSSTELLUNGSIDEE WANDERT
Informationen zum Projekt in Schweden
- 

Wander- ausstellung



INHALT

SAMMLUNG 2014

- ✦ S. 3–6 »EIN TAFELGEMÄLDE ENTSTEHT«
Interview mit der Künstlerin Mariana Lepadus
 - ✦ S. 7–10 Bildbetrachtung
Zum Tafelgemälde von Mariana Lepadus
 - ✦ S. 11–14 Methoden für den Einstieg
Als Warming up oder zur Auflockerung zwischendurch
 - ✦ S. 15–24 Vom Abendmahl zur Frauentafel
- 

Tafel- gemälde